

Tiefbauamt Basel-Landschaft
Rheinstrasse 29
CH-4410 Liestal
Vermerk «Mitwirkung Verlängerung Tramlinie 8»

Michael Köhn
Direktwahl +41 (0)61 927 65 40
Zentrale +41 (0)61 927 64 64
m.koehn@kmu.org

Pratteln, 10. Juli 2024

Mitwirkung: Neugestaltung Binningerstrasse und Verlängerung Tramlinie 8

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Wirtschaftskammer Baselland nimmt im obengenannten Mitwirkungsverfahren gerne wie folgt Stellung:

I. Allgemeine Anmerkungen

Der Wirtschaftskammer ist es ein grosses Anliegen, staugeplagte Gemeinden verkehrlich zu entlasten. In der vorliegenden Fassung lehnt die Wirtschaftskammer das Verkehrsprojekt jedoch ab und fordert das Tiefbauamt auf, dieses anzupassen und zu überarbeiten. Folgende Hauptkritikpunkte führen zu unserer Haltung:

Erstens, die Wirtschaftskammer ist überzeugt, dass mit dem Verkehrsprojekt zur Neugestaltung der Binningerstrasse und Verlängerung Tramlinie 8 eine Realisierung der geplanten und gesetzlich verankerten Umfahrungsstrasse Allschwil erschwert resp. sogar verunmöglicht wird.

Zweitens, die Wirtschaftskammer erachtet das Tram in dieser Zone als keinen idealen Verkehrsträger. Stattdessen würde es in der geplanten Ausgestaltung zu erheblichem Rückstau und zusätzlicher Verkehrsbelastung in Allschwil führen, was die Verkehrssicherheit auf der Binningerstrasse verschlechtert. Als prüfungswerte und kosteneffiziente Alternative zum Tram soll eine direkte Busverbindung zum Basler Bahnhof SBB Südseite in Betracht gezogen werden (siehe auch Postulat Hannes Hänggi / [2024/218](#)).

Drittens, die Wirtschaftskammer fordert, dass das Verkehrsprojekt so umgesetzt wird, dass die ortsansässigen KMU kaum oder gar nicht beeinträchtigt werden. Die Unternehmen an der Binningerstrasse brauchen ausreichend Platz für eine ungehinderte Zufahrt und eine funktionierende Mobilität. Das Ziel muss sein, die KMU zu unterstützen und nicht zu vertreiben.

Nachfolgend erläutern wir Ihnen unsere Argumentation ausführlicher.

II. Berücksichtigung laufender Projekte

Noch im Oktober 2022 beteuerte der Regierungsrat in seiner [Stellungnahme](#)¹ zur Motion Felix Keller «Umfahrungsstrasse Allschwil», dass die Projekte zum Zubringer Bachgraben (ZUBA) und zur Binningerstrasse frühzeitig auf die geplante Umfahrung Allschwil abgestimmt würden. Im aktuellen Projekt fehlt jedoch jegliche Berücksichtigung dieser Umfahrungsstrasse, obwohl dies vom zuständigen Regierungsrat Reber zugesichert worden war. Bereits bei der Abstimmung zur Umfahrungsstrasse Allschwil 2015 wurde gefordert, das Gebiet entlang der Binningerstrasse direkt an das Hochleistungsstrassen-Netz anzubinden. Diese Anbindung fehlt im jetzigen Projekt.

Stattdessen konzentriert sich das Projekt auf den Ausbau des Trams, den Bau einer Grünfläche und die Förderung des Langsamverkehrs. Die Binningerstrasse muss zwischen Letten und Paradies massiv verbreitert werden, um Platz für alle Verkehrsteilnehmer zu schaffen. Dies dient hauptsächlich dem Tram, besonders am Kreisel Letten, der dafür stark erweitert werden muss. Diese Verbreiterung beeinträchtigt die umliegenden Unternehmen und geht zu Lasten der ansässigen KMU.

Der Kreisel und die Tramerweiterung haben nicht genug Kapazität für die geplante Umfahrungsstrasse Allschwil. Diese Platzproblematik muss in das aktuelle Projekt integriert werden, da die Umfahrungsstrasse Allschwil vom Volk bestätigt und als dringend eingestuft wurde. Ohne Berücksichtigung im jetzigen Projekt wird die spätere Realisierung dieser Strasse unmöglich gemacht.

III. Überbelastung durch zusätzlichen Verkehrsträger

Im Normalprofil 4 zur Binningerstrasse (Haltestelle Letten) zeigt sich, wie viele Verkehrsteilnehmer auf einer Strecke von etwas mehr als einem Kilometer beteiligt sind. Für die Wirtschaftskammer stellt das Tram eine überflüssige Belastung dar. Auf einer Breite von fast 30m wird versucht, Platz für Tram, MIV und Bus zu schaffen. Das Tram wird im Mischverkehr geführt, ausser in Knoten- und Haltestellbereichen. Geplant sind neben einer Halt- und Wendemöglichkeit zwei neue Haltestellen im Letten und am Paradies. Die Wirtschaftskammer kritisiert, dass das Tram nur beim Letten-Kreisel überholt werden kann und bis zum Neuweilerplatz nicht. Dies führt zu unnötigen Verkehrsbehinderungen und sinkender Verkehrssicherheit durch fehlende Entflechtung.

Die Einführung des Trams verringert nicht nur die Übersichtlichkeit an der Binningerstrasse, sondern verdrängt auch bestehende Liegenschaften und Infrastrukturen aufgrund der Verbreiterung der Strasse. Eine Vielzahl von Parzellen sind von der Verbreiterung der Strasse betroffen. Unter anderem muss die Sportanlage Gartenhof der Wendeschleife aus Platzgründen weichen. Der zusätzliche Verkehrsträger würde die Sicht der restlichen Verkehrsteilnehmer unweigerlich beeinträchtigen. Das führt zu einem erhöhten Raumbedarf, der ohne den Bau des Trams nicht nötig wäre. Es ist daher nicht

¹ Regierungsrat Basel-Landschaft, Stellungnahme zur Motion «Umfahrungsstrasse Allschwil», 25.10.22

nachvollziehbar, warum auf einen Verkehrsträger gesetzt wird, der deutlich zu viel Raum in Anspruch nimmt, die Verkehrssicherheit sowie die Geschwindigkeit des Verkehrsflusses drastisch reduziert und gleichzeitig die Realisierung des Anschlusses an die Umfahrungsstrasse in Gefahr bringt. Zudem besteht an der Binningerstrasse mit der Busverbindung 61 von der Baslerstrasse her bereits ein Anschluss an das Tram 8. Diese Busverbindung gilt es zu optimieren.

Durch die Streichung des Trams könnte die neue Strasse mitsamt Trottoir so gebaut werden, dass die KMU weniger betroffen sind und die Verkehrssicherheit sowie Verkehrsführung verbessert werden. Dies würde die Kosten-Nutzen-Analyse des Projekts deutlich verbessern. Von den 81 Mio. Gesamtkosten für die Umgestaltung der Binningerstrasse entfallen rund 51 Mio. auf das Tram. Als prüfenswerte Alternative zum Tram soll eine Optimierung der bestehenden Busverbindungen (Anschluss Tram 8) und -kapazitäten in Betracht gezogen werden. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass das Projekt nirgends aufzeigt, wie eine Verknüpfung der Tramverbindung mit dem Tram Bachgraben möglich ist oder ob auch hier eine attraktive Busverbindung (St. Johann – Bachgraben – Dorf Allschwil – Binningerstrasse – Bahnhof Basel Süd) zielführender wäre.

IV. KMU-Aspekt

Die Liste der von der neuen Binningerstrasse betroffenen Firmen ist lang. So sind Unternehmen wie Coop, Jumbo, Würth AG, Auto Aebi, Auto Factory, Morath, Migrolino, Hoffmann Automobile, Gerber-Vogt, Kitchen Brew oder das Restaurant Sonneck unmittelbar und besonders betroffen. Wir fordern den Kanton auf, seine Haltung gegenüber der Wirtschaft zu überdenken und entsprechende Verkehrsplanungen an den Bedürfnissen der Wirtschaft auszurichten. Es gilt Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Wirtschaftsstandort Basel-Landschaft stärken und nicht die Unternehmen in die Flucht schlagen. Die Unternehmen brauchen genügend Platz und eine funktionierende Mobilität. Dazu gehören auch ausreichende Parkplätze. Im Sinne der Rechts- sowie Investitionssicherheit dürfen Enteignungen nicht in Betracht gezogen werden. Ein Ausbau der Binningerstrasse und damit eine bessere Erschliessung dieser Zone wird von den Unternehmen grundsätzlich begrüsst, aber die Realisierung, die auch mit enormen Beeinträchtigungen während der Bauzeit einhergeht, muss echte Verbesserungen mit sich bringen. Verbesserungen für die Wirtschaft erachten wir als gegeben, wenn mindestens Punkt II. und Punkt III Berücksichtigung in den Anpassungen finden. Die ansässige Wirtschaft soll sich gut entwickeln können und darf auf keinen Fall zum Opfer von Langsamverkehrsprojekten in Industrie- und Gewerbezone werden.

V. Schlussbemerkungen

Für die weiteren Projektschritte wird die Projektleitung gebeten, die Betroffenen und tätigen Institutionen und Entscheidungsträger anderer Verkehrsprojekte frühzeitig in die Planung einzubeziehen. Denn eine frühzeitige Einbindung aller Stakeholder ist zielführend für die Erreichung einer breit abgestützten Lösung, die auch von den ortsansässigen Unternehmen und der Allschwiler Bevölkerung mitgetragen wird.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Mit freundlichen Grüßen

WIRTSCHAFTSKAMMER BASELLAND

A handwritten signature in blue ink, consisting of a series of connected strokes that form a stylized, somewhat abstract shape.

Michael Köhn, stv. Direktor Wirtschaftskammer Baselland

Anmerkung: Eine Kopie ging an die Gemeinde Allschwil